PFARREI aktiv

ST. NIKOLAUS - LENTING

54 2022

Pastoraler Raum

HE PBERG
LE NTING
WE TTSTETTEN

St. Nikolaus
Lenting

Sankt Martin

In den Wurzeln steckt die Kraft

Liebe Leserinnen! Liebe Leser!

Vielleicht sind einige in unseren Pfarrgemeinden Hepberg und Lenting erschrocken, als sie in der Zeitung lesen mussten, dass ich Pfarrer von Wettstetten werde. Viele verstanden den Artikel so, dass ich als Pfarrer von Lenting und Hepberg aufhöre und nach Wettstetten gehe. Doch dem ist nicht so. Ein kleines Wort im Zeitungsartikel hätte diese Verwirrung vermeiden können. Ich rede von dem Wort „zusätzlich“.

Ja, ich bin nun „zusätzlich“ Pfarrer von Wettstetten und damit auch von Echenzell. Damit wird bei uns bereits umgesetzt, was in unserer Diözese in den kommenden Jahren in allen Pastoralräumen passieren wird. Pro Pastoralraum wird es in Zukunft nur noch einen leitenden Pfarrer (zuständig für die Verwaltung, Vermögen, …) und je nach Größe des Pastoralraums einen weiteren Priester (zuständig für die Seelsorge) als Mitarbeiter geben. In unserem Pastoralraum stehen uns glücklicherweise noch zwei Gemeindereferenten zur Verfügung. Aus gesundheitlichen Gründen wurde jedoch eine Gemeindereferentenstelle auf die Hälfte reduziert und auch unsere zweite Priesterstelle ist derzeit ja nur zu 50% besetzt, da unser Pfarrvikar erst noch seine Doktorarbeit abschließen muss. Dies bedeutet natürlich, dass wir im Vergleich zum vergangenen Schuljahr 1,5 Stellen an hauptamtlichen Mitarbeitern verloren haben und eine Priesterstelle derzeit nur zur Hälfte besetzt ist. Diese Situation ist für uns Hauptamtlichen natürlich nicht einfach aufzufangen. Deshalb haben wir uns mit unseren Gremien (Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen) auf den Weg gemacht, neue Lösungen zu suchen und zu finden, damit das Pfarrleben in unserem Pastoralraum weiterhin gesichert ist und auch neue Wege geht.

Außerdem wurden alle Pastoralräume von Seiten der Diözese aufgefordert, bis Ende 2024 ein Pastoralraumkonzept zu entwickeln. Auch hier haben wir uns bereits auf den Weg gemacht.

Doch was ist ein Pastoralkonzept und wozu dient es?

Ein Pastoralkonzept für einen Pastoralraum soll in diesem das seelsorgerische Handeln in seiner Gesamtheit erfassen, dementsprechend eine für den jeweiligen Pastoralraum tragfähige Vision entwickeln und Prioritäten setzen. Es soll klare und transparente Entscheidungen für konkrete Ziele in der Pastoral und neue Projekte und Prozesse ermöglichen. Dem Pfarrverband soll es Orientierung und Entscheidungshilfe für die Pastoral und der Kirchenverwaltung eine verbindliche Grundlage für die Planung ermöglichen. Es soll helfen, zielorientiert und reflexiv zu arbeiten, sich auf das Wesentliche und derzeit Angesagte zu konzentrieren und durch Schwerpunktsetzung entlasten. Außerdem soll dadurch Klarheit über die zukünftige Nutzung von kirchlichen Gebäuden erlangt werden. Das Konzept wird benötigt, um auch in Zukunft die notwendige Unterstützung vom Ordinariat zu erhalten. Und es wird bei künftigen Personalentscheidungen und Veränderungen des Stellenplans hinzugezogen.

Insgesamt geht es darum, Menschen vor Ort zu ermutigen, sich von der Botschaft des Evangeliums inspirieren zu lassen und sich in der Welt zu engagieren, um auf diese Weise mehr gemeinsam Kirche zu werden.

In Zeiten des wachsenden Priestermangels und dem damit verbundenen Schwund an leitenden Pfarrern muss es klar sein, dass nicht ein Mensch alles kann, dass er auf Ergänzung und Mitarbeit durch andere angewiesen ist, seien es Haupt- oder Ehrenamtliche. Ein Pfarrer ist nicht Gott. Er ist auch nicht der Stellvertreter Gottes auf Erden, sondern der, der mit der Gemeinde gemeinsam versucht, Salz und Licht der Welt zu sein - mit seinen Gaben und Begabungen, aber auch mit seinen Grenzen.

Umso mehr ist es wichtig, dass wir uns gemeinsam auf den Weg in die Zukunft machen und Visionen für unser Gemeindeleben entwickeln. Möge uns dies für unsere Gemeinden gelingen.

Ihr Pfarrer J. Heigl

Inhaltsübersicht:

	Seite
Grußwort	2
He-Le-We - aus Drei wird Eins ?!	3
60 Jahre 2. Vatikanisches Konzil	4
Zum Titelbild	4
Krankenpflegeverein Lenting	5
Das „Caféluja“ legt los!	6
Krabbelgruppe im Lentinger Pfarrheim	7
Kinderseite	8
Termine	9
Ministranten Wallfahrt nach Rom	10
Kirchenchor verabschiedet Sängerinnen	10
Erstkommunion und Firmung in 2022	11
Der synodale Weg in Deutschland	12
Wäre Weihnachten heute bei uns möglich?	13
Lichtstunde	13
Kita St. Nikolaus	14
Seniorenarbeit	15
Familienkreis wandert auf den Kreuzberg	15
Erntedankaltar 2022	16
Adveniat	16
Impressum	16

He-Le-We - aus Drei wird Eins ?!

Drei Pfarreien, zwei Priester, ein Pastoralraum – nach dem Weggang von Pfarrer Gruber aus Wettstetten stellen sich viele Fragen. Was bedeuten die Veränderungen für die drei Pfarreien?

Am 8. Oktober trafen sich deshalb die Pfarrgemeinderäte aus Hepberg, Lenting und Wettstetten im Lentinger Pfarrheim zu einer Klausurtagung. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurde versucht, Lösungsansätze für die dringendsten Herausforderungen zu finden, aber auch mögliche Chancen durch eine engere Zusammenarbeit der drei Pfarreien auszuloten.

Pastoraler Raum
HE PBERG
LE NTING
WE TTSTETTEN

In konstruktiver Atmosphäre wurden zum Beispiel ein Vorschlag für die Verteilung der Gottesdienste an den Festtagen diskutiert, erste Ansätze für eine Zusammenarbeit in der Öffentlichkeitsarbeit und der Jugendarbeit besprochen sowie viele weitere Felder für eine mögliche „Harmonisierung“ der Aufgaben in den Pfarreien identifiziert.

Auch wenn bei schwierigen Themen und Änderungen zur bisherigen Praxis teils kontrovers diskutiert wurde, so war doch der Wille spürbar, gemeinsame Lösungen zu finden, mit denen alle gut leben können.

Allen war klar, dass es Einschränkungen geben wird und dass die Aufgaben auf möglichst viele Schultern verteilt werden müssen, damit die drei Pfarreien weiterhin lebendige Gemeinschaften sein können.

So werden die drei Pfarrgemeinderäte auch weiterhin die Zusammenarbeit in den einzelnen Arbeitsgruppen fortsetzen und sich regelmäßig austauschen und abstimmen.

Zusammenarbeit über Pfarreigrenzen hinweg und gegenseitige Entlastung - Veränderungen als Chance!

Und auch darüber waren sich alle einig:
Nicht alles wird auf Anhieb funktionieren, aber das Ausprobieren lohnt sich!

Tobias Neubauer

60 Jahre 2. Vatikanisches Konzil – ein Aufbruch in die Moderne

Mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965), das am 11. Oktober 1962, vor 60 Jahren, eröffnet wurde, leitete die katholische Kirche eine umfassende Erneuerung ein. Viele sind der Ansicht, dass der aktuelle synodale Prozess (siehe Artikel von Leo Mittermüller auf Seite 12) eine logische Konsequenz aus den Beschlüssen des Konzils ist und eigentlich schon viel früher hätte stattfinden müssen. Hier sollen zur Erinnerung die wichtigsten Inhalte der insgesamt 16 Konzilstexte aufgeführt werden:

Kirchenverständnis
Die Konstitution "Lumen gentium" (1964) legt das neue Selbstverständnis der römisch-katholischen Kirche dar. Sie definiert Kirche als die Gemeinschaft der Gläubigen, als "Volk Gottes" auf dem Weg durch die Zeit. In dieser ständig zu reformierenden Kirche wird das "gemeinsame Priestertum" aller Gläubigen betont, das bei Priestern und Laien in unterschiedlichen Formen verwirklicht wird. Das Bischofskollegium wird aufgewertet. Es leitet, wie eine ergänzende Erklärung von Papst Paul VI. feststellt, die Kirche zusammen mit dem Papst.

Liturgie
Die Konstitution "Sacrosanctum Concilium" (1963) fordert mehr Einsatz der jeweiligen Landessprache im Gottesdienst. Die Gläubigen sollen als Gemeinde aktiv in den Gottesdienst einbezogen werden; der Priester steht weniger im Mittelpunkt. Die Konzilsväter betonen den Wert der Bibelverkündigung und der Kirchenmusik im Gottesdienst. Das neue römische Messbuch von 1969/70 entwickelt dies weiter und ersetzt die alte Tridentinische Messe, bei der die Priester das Messopfer mit dem Rücken zur Gemeinde feierten. Zahlreiche Traditionen und Riten wie etwa die Kanzelpredigt oder die "Stillen Messen" werden abgeschafft.

Religionsfreiheit
Die Erklärung "Dignitatis humanae" (1965) über die Religionsfreiheit verweist auf die unverbrüchliche Menschenwürde jedes Einzelnen und spricht allen Menschen das bürgerliche Recht zu, ihre Religion frei nach dem eigenen Gewissen zu wählen. Gleichwohl betont das Konzil die Überzeugung, dass die "einzig wahre Religion" verwirklicht sei "in der katholischen, apostolischen Kirche".

Ökumene
Die Konzilsväter vollziehen eine grundlegende theologische Öffnung gegenüber Orthodoxen und Protestanten. Das Dekret "Unitatis redintegratio" (1964) ist ein Meilenstein der ökumenischen Dialogbereitschaft der römischen Kirche. In einer gemeinsamen Erklärung am vorletzten Tag des Konzils heben Papst Paul VI. und der Ökumenische Patriarch von Konstantinopel, Athenagoras, die 1054 von ihren Vorgängern verhängte gegenseitige Exkommunikation auf.

Judentum und andere nichtchristliche Religionen
Die Erklärung "Nostra aetate" (1965) klärt das Verhältnis der römischen Kirche zu den nichtchristlichen Religionen. Mit einer klaren Absage an die traditionelle Ablehnung des Judentums beginnt eine gegenseitige Annäherung. Das Dokument betont das Verbindende mit den anderen Religionen, ohne den eigenen Wahrheitsanspruch zu schmälern. Die katholische Kirche, so heißt es, lehne nichts von dem ab, was in den Religionen "wahr und heilig" sei. Christen, Juden und Muslime werden ermuntert, gegenseitig Missverständnisse im Gespräch auszuräumen.

Kirche und Welt
Die Konstitution "Gaudium et spes" (1965) versucht eine umfassende Positionsbestimmung der "Kirche in der Welt von heute", deren Erarbeitung für heftige Diskussionen unter den Konzilsvätern sorgte. Wichtige Themen waren das Verhältnis von Rüstung, Angriffskrieg und Selbstverteidigung, eine Verurteilung des kommunistischen Atheismus sowie eine Verbindung von wissenschaftlichem und wirtschaftlichem Fortschritt mit gelebter Solidarität.

Bibel und Offenbarung
Die Konstitution "Dei Verbum" (1965) über die göttliche Offenbarung bahnt mit der Zulassung der historisch-kritischen Auslegung einem neuen wissenschaftlichen Umgang mit der Bibel den Weg. Das Dokument versucht, ein ausgewogenes Verhältnis von Heiliger Schrift, kirchlicher Tradition und kirchlichem Lehramt zu schaffen.

Bischofsamt
Das Konzil wertet nicht nur die Stellung der Laien gegenüber den Priestern und Bischöfen auf. Im

(Fortsetzung auf Seite 5)

Zum Titelbild:

Ein stark verwurzelter Baum trotzt Stürmen und Trockenheit. Vergleichbar einem Baum wurzelt unser Pastoralraum HE-LE-WE in den drei Pfarreien HEpberg, LEnting und WEttstetten.
Das Klima für die Kirche und ihre Gemeinden ist oft rau geworden. Damit die Pfarrgemeinden lebendig bleiben oder auch aktiver werden, ist jede(r) eingeladen sich einzubringen mit neuen Ideen und tatkräftigem Zupacken wo es nötig ist. Wir alle sind der Lebenssaft, denn in den Wurzeln steckt die Kraft.

Sepp Heinloth

(Fortsetzung von Seite 4)
Dekret "Christus Dominus" (1965) über das bischöfliche Hirtenamt in der Kirche stärkt es auch die Lehr- und Leitungsfunktion des Bischofs in seiner Diözese gegenüber der römischen Kirchenzentrale und dem aufkommenden Instrument der nationalen Bischofskonferenzen. Die Betonung der bischöflichen Kollegialität schafft ein Gegengewicht zum päpstlichen Vorrang beim Ersten Vatikanischen Konzil (1870/71).

Geistliche Berufe und Laien
In mehreren Dekreten entwirft das Konzil Richtlinien für eine zeitgemäße Form christlichen Lebens und Dienstes in geistlichen Berufen für Priester, Ordensleute und Laien. Die Bedeutung der Berufung von Laien wird betont, die Priesterausbildung neu geordnet. Die Missionstätigkeit der Kirche erhält im Dekret "Ad gentes" eine neue theologische Grundlage.

Medien
Das Konzilsdokument "Inter mirifica" (1963) ermuntert Katholiken, sich Medienkompetenz anzueignen, diese weiterzugeben und so christlichen Positionen auch über die Medien gesellschaftlich Gehör zu verschaffen.

In der Geschichte der katholischen Kirche kam es schon häufiger vor, dass Konzilstexte erst im Laufe der folgenden 100 Jahre ihre Wirkung entfaltet haben. Vielleicht hilft in unseren Tagen ja eine Rückbesinnung auf den Geist des Konzils, die derzeit starren Gegenpositionen zu versöhnen. Übrigens: schon beim Konzil waren die bewahrenden, traditionsorientierten Kräfte in der Minderheit – sie haben es allerdings verstanden, trotzdem in den letzten Jahrzehnten die Politik in der katholischen Kirche zu bestimmen.

Quelle: KNA
Autor: Alexander Brüggemann
Bearbeitung und Kommentar:
Karlheinz Amler

Krankenpflegeverein Lenting

„Jahreshauptversammlung mal anders“

Nachdem die Jahreshauptversammlung im Juli leider wegen Erkrankung abgesagt werden musste und sich im Vorfeld bereits abzeichnete, dass nur wenige Mitglieder kommen würden (zeitgleich waren viele andere Termine angesetzt), haben wir uns überlegt, unsere Jahreshauptversammlungen in Zukunft an Nachmittagen (wie in einigen Nachbargemeinden schon länger üblich) abzuhalten.

Wir erhoffen uns damit, dass mehr Mitglieder lieber nachmittags zu Kaffee und Gebäck ins Pfarrheim kommen und wir somit unsere Tätigkeit im Krankenpflegeverein einem größeren Publikum präsentieren können.

Coronabedingt gab es auch für unsere Arbeit viele Einschränkungen und Änderungen - gerade bei der Planung von Zusammenkünften. Die Zusammenarbeit mit der Caritas Sozialstation in Gaimersheim war aber gerade deswegen sehr wichtig. Es fanden nach wie vor Sitzungen statt, bei telefonischen Anfragen konnte ich ebenfalls vermitteln.
Soweit es die geltenden Bestimmungen erlaubten, führten wir die Adventsbesuche zumindest an der Haustür mit Abstand und nur kurz durch. Diese wollten wir wegen Corona auf keinen Fall streichen.

Zwei Arztvorträge wurden im ersten Halbjahr organisiert. Leider konnte der interessante Vortrag des HNO-Arztes wegen dessen Erkrankung nicht stattfinden. Der Vortrag von Dr. Grienberger „Letzte Nöte“ im Juni war nur sehr spärlich besucht. Vielleicht lag es eher am traurigen Thema oder einfach nur (wie mir das Büro in Eichstätt versicherte) am vorsichtig langsam anlaufenden Besuch von Veranstaltungen.
Den Vortrag eines HNO-Arztes über Schwindel und dessen mögliche Ursachen möchten wir auf alle Fälle nächstes Jahr nachholen.

Unsere erste Nachmittags-Jahreshauptversammlung fand am Samstag, den 05.11.2022 statt.
Die Einladung erfolgt seit 2017 nicht mehr persönlich, sondern wird im kirchlichen Aushang und im Donaukurier rechtzeitig bekanntgegeben (vgl. Satzungsänderung in der Jahreshauptversammlung 2016).

Mit ihrem Besuch zeigen die Mitglieder den Zusammenhalt in unserer Gemeinde und die Solidarität mit den Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen in Lenting. Dafür bedanken wir uns recht herzlich.

Vorstandschaft des
Krankenpflegevereins Lenting

Maria Eichinger
1. Vorsitzende

Das „Caféluja“ legt los!

Nach drei Jahren der Überlegung, Planung, Organisation und Umsetzung können wir mit unserer Ape nun loslegen und künftig verschiedene Veranstaltungen in unserem Pfarrverbund mit sensationellem Kaffee bereichern. Unser Ziel ist es, Kirche, Glaube und gute Gespräche zu den Menschen an die verschiedensten Orte zu bringen, um Gemeinschaft wieder erfahrbar zu machen und mit einem Espresso oder Cappuccino in der Hand über Gott und die Welt zu sprechen.

Da sich über die letzten Wochen hinweg, und auch Dank unserer ersten Einsatzfahrten, interessierte He-Le-We‘ler bei uns meldeten, die sich an unserem innovativen Projekt beteiligen möchten, reifte schnell die Idee, einen Baristatag für alle interessierten Helfer stattfinden zu lassen.

Innerhalb dieser Veranstaltung wurden alle mit vielen Infos zu unserer Ape und der Zielsetzung versorgt. Im Anschluss daran verschafften wir uns einen Überblick über die Veranstaltungen in unserem Pfarrverbund und besprachen mögliche Einsatztage, die wir in den nächsten Wochen in den jeweiligen PGR-Sitzungen zur Feinabstimmung besprechen werden. Nach einer ausführlichen Fahrzeugeinweisung stand das Fahrtraining auf dem Programm. Im Anschluss daran erfuhren wir vom Chef des Cafés „District V“, Max Pauli, allerhand Wissenswertes über Kaffee und wurden in die Kunst des Brühens an einer Siebträgermaschine eingeführt. Auch das Milchaufschäumen für unsere Cappuccini will gelernt sein: Der ein oder die andere bekam schon nach wenig Hilfestellung tolle Ergebnisse in die Tasse. Dank der vielen Sonntagsspaziergänger und Radlfahrer konnten wir uns an vielen Espressi und Cappuccini üben und fanden wohlwollende Abnehmer für unsere Kaffeespezialitäten.

Neben den Ausfahrten mit unserer Ape wollen wir uns auch künftig in regelmäßigen Teamtreffen austauschen. Ein weiteres Highlight für unser Ape-Team ist auch schon angedacht: Ein Besuch in der Kaffeerösterei in Manching, von der wir unsere Bohnen beziehen.

Nun kann es also richtig losgehen! Stellt sich demnach nur noch eine Frage: Wann trinken wir den nächsten Cappuccino zusammen?

Für das Ape-Team
Daniel Hartl (He),
Franzi Hofmann (Le),
Regine Morich (We)

Das Ape-Team vergrößert sich!
Auch du möchtest Teil unseres Teams werden oder die Ape für das nächste Familienfest mieten? Schreib uns eine E-Mail!
cafe-luja_helewe@gmx.de

Krabbelgruppe

in Lenting

Wer?

Alle Mamas oder Papas mit Babies ab ca. sechs Monaten bis ca. zwei Jahren (mind. Krabbelalter)

Wann?

Ab Oktober 2022
Immer donnerstags von
10.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Wo?

Im Pfarrheim der Pfarrei Lenting

Bei Interesse bitte unter folgender Email melden:

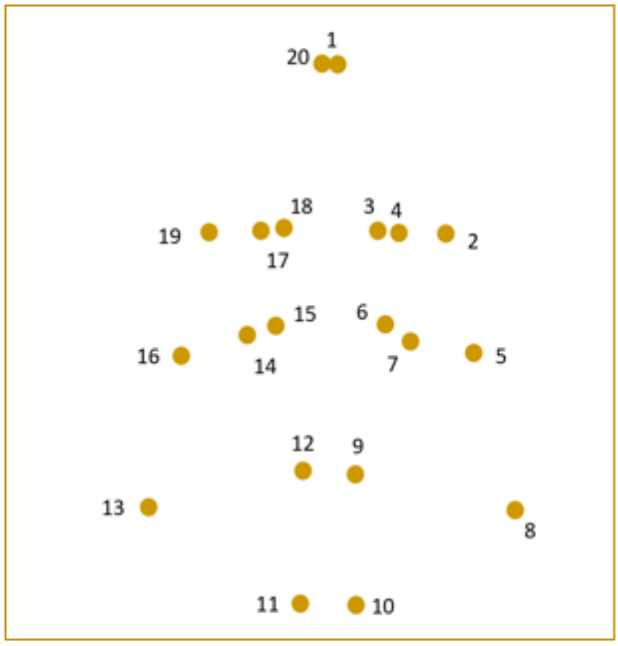
babykrabbeln@hotmail.com

Kinderseite

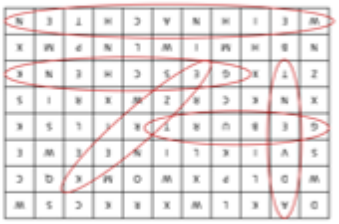
Im Buchstabengitter haben sich Weihnachtsbegriffe versteckt. Findest du sie?
Die Wörter können waagerecht, senkrecht oder diagonal angeordnet sein:
Advent, Weihnachten, Kerze, Geburt, Geschenk

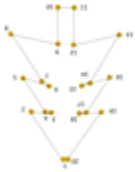
D	A	K	L	W	X	R	K	C	S	W
W	D	L	P	X	W	O	M	K	Q	C
S	V	I	K	L	I	N	E	E	W	E
G	E	B	U	R	T	R	I	L	S	K
X	N	K	C	R	Z	W	X	R	I	S
Z	T	X	G	E	S	C	H	E	N	K
N	B	H	M	I	W	L	N	P	M	X
W	E	I	H	N	A	C	H	T	E	N

Welches Bild versteckt sich hier? Verbinde die Zahlen und finde es heraus.



Lösungen:





Maria Mittermüller

Termine Termine Termine Termine Termine Termine Termine Termine Termine

in Lenting

04.12.2022	Patrozinium
04.12.2022	Adventszauber und Nikolaus-Besuch
07.12.2022	Lichtstunde
08.12.2022	Rorate-Gottesdienst
14.12.2022	Bußgottesdienst
15.12.2022	Seniorenweihnachtsfeier
18.12.2022	Waldweihnacht für Lenting und Hepberg im Steinbruch Hepberg
24.12.2022	Weihnachtsgottesdienste
25.12.2022	1.Weihnachtsfeiertag
26.12.2022	2.Weihnachtsfeiertag
31.12.2022	Jahresschlussgottesdienst (mit Silvester-Umtrunk, falls möglich)
06.01.2023	Dreikönig
07.01.2023	Sternsingeraktion
19.01.2023	Seniorennachmittag
02.02.2023	Lichtmess
16.02.2023	Seniorennachmittag
22.02.2023	Aschermittwoch
03.03.2023	Ökumenisches Friedensgebet an der Weidenkirche
16.03.2023	Seniorennachmittag
22.03.2023	Bußgottesdienst
02.04.2023	Palmsonntag
06.04.2023	Gründonnerstag
07.04.2023	Kinderkreuzweg
08.04.2023	Osternacht
09.04.2023	Ostern
10.04.2023	Ostermontagsgottesdienst anschl. Eiersuche für Kinder im Pfarrgarten
20.04.2023	Seniorennachmittag
21.04.2023	Einsegnung der Weidenkirche
22.04.2023	Erstkommunion
29.04.2023	Lentinger Altkleidersammlung - Aktion der Firmlinge von HeLeWe
01.05.2023	Erste feierliche Maiandacht
05.05.2023	Let's sing - in der Weidenkirche
18.05.2023	Christi Himmelfahrt
25.05.2023	Seniorennachmittag
28.05.2023	Pfingsten
28.05.2023	Letzte feierliche Maiandacht
02.06.2023	Let's sing - in der Weidenkirche
08.06.2023	Fronleichnam
15.06.2023	Seniorennachmittag - Grillen
17.06.2023	Firmung
25.06.2023	Wallfahrt nach Bettbrunn
07.07.2023	Let's sing - in der Weidenkirche
20.07.2023	Seniorennachmittag - Ausflug

Die jeweiligen Termine für Kinder-, Jugend- und Familiengottesdienste können der Gottesdienstordnung und dem Aushang entnommen werden.

Abweichungen durch besondere Ereignisse oder Terminänderungen sind möglich. Bitte immer die jeweils gültige Gottesdienstordnung beachten!

Auf der Homepage unserer Pfarrei finden Sie neben der Geschichte der Pfarrei weitere interessante Links. Schauen Sie doch mal rein unter: www.lenting.bistum-eichstaett.de.

Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten unseres Pfarrbüros:

Montag – Mittwoch	von 08:30 – 11:00 Uhr
Mittwoch	von 16:00 – 18:30 Uhr
Donnerstag	**geschlossen**
Freitag	von 08:30 – 11:00 Uhr
In den Ferien:	
nur am Mittwoch	von 08:30 – 12:00 Uhr

Taufen finden an folgenden Terminen statt:

Taufsonntage in Lenting (jeweils um 14:00 Uhr oder 15:30 Uhr)
18.12.22 / 15.01.23 / 19.02.23 / 19.03.23 / 16.04.23 / 21.05.23 / 18.06.23 / 16.07.23

Taufsonntage in Hepberg (jeweils um 14:00 Uhr
18.12.22 / 22.01.23 / 26.02.23 / 26.03.23 / 23.04.23 / 28.05.23 / 25.06.23 / 23.07.23

Taufsonntage in Wettstetten
11.12.22 / 08.01.23 / 12.02.23 / 12.03.23 / 09.04.23 / 14.05.23 / 11.06.23 / 09.07.23

Ab April 2023 sind (je nach Corona-Lage) wieder gemeinsame Taufgespräche und Taufen geplant. Immer am ersten Samstag im Monat finden dann um 9.00 Uhr die Taufvorbereitungsgespräche im Pfarrheim Lenting statt. Bis dahin finden Einzeltaufgespräche nach Vereinbarung statt.

Tel: (08456) 5124
Fax: (08456) 2477

E-Mail:
lenting@bistum-eichstaett.de

Lentinger Ministranten beim Papst

Einmal im Leben den Papst zu sehen, dieser Wunsch erfüllte sich für 500 Jugendliche aus dem Bistum Eichstätt an Pfingsten bei der diesjährigen Ministranten-Wallfahrt nach Rom. Auch meine Schwester und ich durften als Minis mit dabei sein.

In der erlebnisreichen Woche sahen wir viel von der ewigen Stadt (z. B. das Kolosseum, das Forum Romanum, den Trevi Brunnen, etc.). Auch feierten wir in den Hauptkirchen Roms Gottesdienste, die zum Teil von unserem Bischof zelebriert wurden.

Der Höhepunkt war natürlich die Papstaudienz, bei der wir auf dem Petersplatz in der Hitze gespannt auf den Heiligen Vater warteten. Einige von uns Minis durften sogar im Papamobil mit dem Papst durch die Reihen der Gläubigen fahren. Nach der Lesung und der Predigt von Papst Franziskus nahm er sich auch noch die Zeit für ein Gruppenbild mit uns.
Mit vielen tollen Erlebnissen, die wir als Ministrantengruppe in Rom erlebten, fuhren wir wieder nach Hause - für mich eine unvergessliche Woche.

Samuel Handl

Kirchenchor verabschiedet langjährige Sängerinnen

Bei einer Feierstunde verabschiedete sich der Kirchenchor Lenting von Christina Karch (im linken Bild mit Chorleiterin Helga Sichert), Zenta Schwarzbeck und Walburga Amler (rechtes Bild). Christina Karch unterstützte 35 Jahre den Lentinger Kirchenchor, Zenta Schwarzbeck stolze 75 Jahre und Walburga Amler sang sage und schreibe 80 Jahre in verschiedenen Kirchenchören – somit stellt der Abschied der langjährigen Sängerinnen eine deutliche Zäsur dar – wir hoffen sehr, dass die entstandene Lücke durch neue Sänger/-innen gefüllt werden kann.

Karlheinz Amler

Firmung in HeLeWe 2022

Wir haben heuer 55 Firmbewerber in unserem Pastoralraum zum Sakrament der Firmung geführt. Das Motto war dieses Jahr „Viele Gaben - ein Geist“. Dazu wurden die Jugendlichen mit katechetischen Einheiten sowie gottesdienstlichen Angeboten (Krimiandachten, Jugendkreuzweg und Dankandacht) und einer Sozialaktion (Altkleidersammlung in Lenting) darauf vorbereitet.
Gefirmt wurde in Hepberg von Domkapitular R. Kürzinger, in Lenting von Pfarrer J. Heigl und in Wettstetten von Pfarrer K. Gruber. Im September wurde die Firmung abgerundet mit einer Firmparty im Pfarrheim Wettstetten.

Die Firmung 2023 wird ähnlich ablaufen. Das Motto, welches das Bonifatiuswerk vorschlägt ist: „In Verbindung bleiben“. Anhand des Beispiels des Apostels Paulus werden wir die Firmbewerber im nächsten Jahr zum Sakrament der Firmung hinführen und wünschen uns, dass sie mit Gott, der Kirche, der Pfarrgemeinde vor Ort „in Verbindung bleiben“ - so wie auch der heilige Paulus in seinen Briefen an seine Gemeinden darum gerungen hat. Unterstützen sie uns bitte dabei! Gerne auch mit Ihrem Gebet!

Erstkommunion in Lenting 2022

18 Lentinger Mädchen und Buben empfingen am 14. Mai die erste heilige Kommunion.

Nachdem jede der beiden Gruppen Gottesdienst gefeiert hatte, gab es noch ein Erinnerungsfoto auf der Sakristeiterrasse.

Der synodale Weg in Deutschland (Teil 1)

Im Rahmen des „synodalen Weges in Deutschland“ fanden bisher Synodalversammlungen im Januar 2020 sowie Ende September / Anfang Oktober 2021 statt. Bereits bei der zweiten Synodalversammlung wurde eine Reihe von Themen vertieft beraten. Die damals beratenen Texte wurden in den vier Synodalforen weiter überarbeitet und sollten dann anschließend in einer weiteren Synodalversammlung beraten und beschlossen werden. Diese, jetzt dritte, Synodalversammlung fand vom 3. bis zum 5. Februar 2022 wiederum in Frankfurt am Main statt.

Das Synodalforum I„Macht und Gewaltenteilung in der Kirche - gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“ legte unter anderem den Handlungstext „Einbeziehung der Gläubigen in die Bestellung des Diözesanbischofs“ zur Beratung in der Synodalversammlung vor. Der Handlungstext zur Beteiligung der Gläubigen bei der Bischofswahl wurde in zweiter Lesung von der Synodalversammlung angenommen. Der Text erhielt auch die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit der bischöflichen Vertreter. Dies bedeutet, dass, nicht wie bisher, nur die Mitglieder des Domkapitels eine Auswahlliste von möglichen Kandidaten nach Rom schicken. Künftig soll der synodale Rat der Diözese ein Laiengremium, das geschlechter- und generationengerecht besetzt ist, wählen.
Dieses gewählte Laiengremium erstellt dann gemeinsam und einvernehmlich mit dem Domkapitel eine Auswahlliste an geeigneten Kandidaten für die Entscheidung in Rom. Die deutschen Bistümer sind jetzt gehalten, eine „Musterordnung“ für das erforderliche Verfahren auszuarbeiten.

Das Synodalforum II „Priesterliche Existenz heute“ legte unter anderem den Handlungstext „Versprechen der Ehelosigkeit im Dienst des Priesters“ zur Beratung in der Synodalversammlung vor. In Anlehnung an die Situation bei den Ostkirchen wird hier vorgeschlagen, die Vorschriften für den priesterlichen Pflichtzölibat zu lockern.
Da es sich hier um eine Frage handelt, die die gesamte Weltkirche betrifft, soll diese Empfehlung der Synodalversammlung an den Papst herangetragen werden. Das Thema soll möglicherweise sogar im Rahmen eines neuen Konzils behandelt werden.

Das Synodalforum III „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“ legte unter anderem die Handlungstexte „Frauen im sakramentalen Amt“ und „Diakonat der Frau“ zur Beratung in der Synodalversammlung vor.
Die Synodalversammlung beschloss in erster Lesung zum Handlungstext „Frauen im sakramentalen Amt“, es solle eine Kommission eingerichtet werden, die sich ausschließlich mit der Thematik des sakramentalen Amtes von Menschen jeden Geschlechts befassen solle. Die Kommission solle ihre Erkenntnisse in regelmäßigen Abständen der Öffentlichkeit vorlegen. Sie solle ferner auch auf allen Ebenen kirchlichen Lebens Gesprächsprozesse zur Thematik anregen. Die Deutsche Bischofskonferenz solle schließlich auf ihrer Ebene auf die Tätigkeit der Kommission in der Weltkirche hinweisen und dort vergleichbare Prozesse auslösen.

Zum Thema „Diakonat der Frau“ beschloss die Synodalversammlung in erster Lesung mit fast achtzig Prozent Zustimmung, es solle ein Diakoninnenamt eingerichtet werden. Um dies zu ermöglichen, solle die entsprechende Regelung des Kirchenrechts (can.1024 - „die heilige Weihe empfängt gültig nur ein getaufter Mann“) geändert werden, um das diakonische Amt für Frauen zu öffnen.

Das Synodalforum IV „Leben in gelingenden Beziehungen - Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“ legte insgesamt vier Handlungstexte zur Beratung in erster Lesung in der Synodalversammlung vor.
Im Handlungstext „Grundordnung des kirchlichen Dienstes“ fordert die Synodalversammlung mehrheitlich die Bischofskonferenz auf, die Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Rahmen kirchlicher Arbeitsverhältnisse zu ändern. Es dürften Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen nicht deswegen diskriminiert, gekündigt werden oder andere Nachteile erleiden, nur weil sie beispielsweise geschieden oder homosexuell veranlagt sind.
Im Handlungstext „Lehramtliche Bewertung von Homosexualität“ beschloss die Synodalversammlung in erster Lesung eine Empfehlung an den Papst, eine lehramtliche Präzisierung und Neubewertung der Homosexualität vorzunehmen. Diese Form der Sexualität sei keine Sünde, die von Gott trenne und sei auch nicht in sich als schlecht zu beurteilen. Die Übernahme homosexueller Männer und Frauen in kirchliche Ämter, sogar in Weiheämter, müsse daher möglich sein.

Zum Handlungstext „Segen für Paare, die sich lieben“ beschloss die Synodalversammlung in erster Lesung eine Aufforderung an die Bischöfe, Segensfeiern für homosexuelle Paare zuzulassen bzw. zu ermöglichen. Homosexualität sei eine Normvariante menschlicher Sexualität.

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Georg Bätzing, bezeichnete die dritte Synodalversammlung als großen Erfolg. Er betonte jedoch, dass die aktuellen Beschlüsse nur Zwischenschritte seien. Bei der nächsten Synodalversammlung stünden noch wichtige Themen zur vertieften Diskussion und Entscheidung an.

Leo Mittermüller

Wäre Weihnachten heute bei uns möglich?

Wäre Weihnachten heute bei uns möglich? Wie würden wir und die Behörden in der heutigen Zeit reagieren?
Was, wenn Weihnachten nicht vor über 2000 Jahren, sondern **heute** stattgefunden hätte?

Pressemitteilung
Säugling in Stall gefunden – Polizei und Jugendamt ermitteln
Schreiner aus Nazareth und unmündige Mutter vorläufig festgenommen

BETHLEHEM, JUDÄA: In den frühen Morgenstunden wurden die Behörden von einem besorgten Bürger alarmiert. Er hatte eine junge Familie entdeckt, die in einem Stall haust. Bei Ankunft fanden die Beamten des Sozialdienstes, die durch Polizeibeamte unterstützt wurden, einen Säugling, der von seiner erst 14-jährigen Mutter, einer gewissen Maria H. aus Nazareth, in Stoffstreifen gewickelt in eine Futterkrippe gelegt worden war.
Bei der Festnahme von Mutter und Kind versuchte ein Mann, der später als Joseph H., ebenfalls aus Nazareth, identifiziert wurde, die Sozialarbeiter abzuhalten. Joseph, unterstützt von anwesenden Hirten sowie drei unidentifizierten Ausländern, wollte die Mitnahme des Kindes unterbinden, wurde aber von der Polizei daran gehindert.

Festgenommen wurden auch die drei Ausländer, die sich als "weise Männer" eines östlichen Landes bezeichneten. Sowohl das Innenministerium als auch der Zoll sind auf der Suche nach Hinweisen zur Herkunft dieser drei Männer, die sich anscheinend illegal im Land aufhalten. Ein Sprecher der Polizei teilte mit, dass sie keinerlei Identifikation bei sich trugen, aber im Besitz von Gold sowie von einigen, möglicherweise verbotenen Substanzen waren.
Sie widersetzten sich der Festnahme und behaupteten, Gott habe ihnen aufgetragen, sofort nach Hause zu gehen und jeden Kontakt mit offiziellen Stellen zu vermeiden. Die mitgeführten Chemikalien wurden zur weiteren Untersuchung in das Kriminallabor geschickt.

Der Aufenthaltsort des Säuglings wird bis auf weiteres nicht bekannt gegeben. Eine schnelle Klärung des ganzen Falls scheint sehr zweifelhaft. Auf Rückfragen teilte eine Mitarbeiterin des Sozialamtes mit: „Der Vater ist mittleren Alters und die Mutter ist definitiv noch nicht volljährig. Wir prüfen gerade mit den Behörden in Nazareth, in welcher Beziehung die beiden zueinander stehen." Maria ist im Kreiskrankenhaus in Bethlehem zur medizinischen und psychiatrischen Untersuchung. Sie muss mit einer Anklage rechnen. Weil sie behauptet, sie wäre noch Jungfrau und der Säugling stamme von Gott, wird ihr geistiger Zustand näher unter die Lupe genommen. In einer offiziellen Mitteilung des Leiters der Psychiatrie steht: „Mir steht nicht zu, den Leuten zu sagen, was sie glauben sollen, aber wenn dieser Glaube dazu führt, dass - wie in diesem Fall - ein Neugeborenes gefährdet wird, muss man diese Leute als gefährlich einstufen. Die Tatsache, dass Drogen, die vermutlich von den anwesenden Ausländern verteilt wurden, vor Ort waren, trägt nicht dazu bei, Vertrauen zu erwecken. Ich bin mir jedoch sicher, dass alle Beteiligten mit der nötigen Behandlung in ein paar Jahren wieder normale Mitglieder unserer Gesellschaft werden können."
Zu guter Letzt erreicht uns noch diese Info:
Die anwesenden Hirten behaupteten übereinstimmend, dass ihnen ein großer Mann in einem weißen Nachthemd mit Flügeln (!) auf dem Rücken befohlen hätte, den Stall aufzusuchen und das Neugeborene zu seinem Geburtstag hoch leben zu lassen.
Dazu meinte ein Sprecher der Drogenfahndung:
„Das ist so ziemlich die dümmste Ausrede vollgekiffter Junkies, die ich je gehört habe!"

In diesem Sinne – frohes Fest!

Quelle unbekannt
Sepp Heinloth

Ernteandacht an der Weidenkirche

„Erntefest ist heut, da feiern alle Leut…“ – passender hätte unser Eingangslied nicht sein können.
Um bei einer gemeinsamen Erntefeier für die Gaben zu danken, kamen viele Kinder der Kindertageseinrichtung St. Nikolaus mit ihren Familien bei angenehmen Herbsttemperaturen an der Weidenkirche zusammen.
Nach einer kurzen Einstimmung brachten die Kinder gefüllte Körbe mit Früchten aus Feld und Garten zum Altar. Die Kirchenmaus Amalie erzählte im Anschluss von der Gabe, die sie mitgebracht hatte: einen kleinen Apfelkern.

Aber es ist gar nicht nur ein kleiner Apfelkern. Er wird jetzt dann bald in der Erde versteckt. Dann kommt der Regen… und die Sonne…, dann kommt der Wind… und dann spürt er eine riesengroße Kraft, die Gott in ihn legt. Aus seiner kleinen Schale bricht ein grüner kleiner Keim. Bald bekommt er Wurzeln. Die Wurzeln und der Kern werden immer größer. Er bricht aus der Erde heraus, so können ihn jetzt alle Leute sehen. Und wenn man ihn wachsen lässt, dann könnt ihr eines der größten Wunder der Welt sehen.
Aus ganz Kleinem lässt Gott wunderbar Großes entstehen. Aus Kindern werden große Leute. Aus kleinen Talenten, die gefördert werden, werden große. Aus einem kleinen Apfelkern wird ein großer Apfelbaum. Jede Frucht ist aus einem kleinen Samen entstanden. Dafür danken wir Gott heute und denken auch an all die Menschen, die uns dabei helfen, dass aus uns etwas Großartiges und ganz Besonderes wird.
Wir hörten das Gleichnis vom Senfkorn aus der Bibel:

Jesus sprach: Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf seinem Acker säte.
Das ist das kleinste unter allen Samenkörnern; wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als alle Kräuter und wird ein Baum, sodass die Vögel vom Himmel kommen und in seinen Zweigen wohnen.

In den Fürbitten, die die Kinder selbst verfasst hatten, brachten wir unsere Bitten vor Gott.
Nach dem gemeinsamen Vater Unser segnete Pfarrer Heigl das Erntedankbrot, das zum Ende der Andacht an alle Familien verteilt wurde.

Ganz im Rahmen des achtsamen Umgangs mit Lebensmittels teilten wir nach der Andacht die Erntegaben, die die Familien mitgebracht hatten. So fanden all die leckeren Äpfel, Karotten, Nüsse, Kürbisse, Kartoffeln und Blumen und Kräuter ein neues Zuhause, wo das, was nicht sofort gegessen wurde, sicher gut verwertet wurde.

Kita St. Nikolaus

Seniorenarbeit

Seniorennachmittag am 23.06.2022
Der zweite Seniorennachmittag nach der Coronapause stand unter dem Motto „Gut gelaunt - singen und lachen“. Beim unterhaltsamen Hoagascht mit Günther Hofmann am Akkordeon und Gitarrenspieler Heiner Lechner wurde bei den bekannten Liedern fleißig mitgesungen. Sie unterhielten beim Grillnachmittag alle Anwesenden mit Musik und Witzen.

Seniorenausflug am 21. 07. 2022
Endlich konnten wir nach der Coronapause wieder einen Seniorenausflug anbieten. Mit 32 Personen wurde zuerst die Stadtpfarrkirche St. Walburga in Beilngries besichtigt bevor wir zum Mittagessen einkehrten.

Am Nachmittag ging die Fahrt mit dem Bus zum Ludwig-Donau-Main-Kanal zu einer zünftigen Treidelfahrt. Vor der Heimfahrt konnten, bei bestem Wetter, im Garten der Kutscher-Alm noch Kaffee und Kuchen genossen werden.

Familienkreis

Raus in die Natur hieß es beim Familienkreis am 09. Oktober. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wanderte die Gruppe auf den Höhen Dietfurts. Hier eine Aufnahme auf dem Kreuzberg

Erntedank 2022

Elke Heigl, Ursula Rottländer und Christine Schmid gestalteten auch heuer wieder einen schönen Erntedankaltar.
Die Pfarrei dankt ihnen und den Spendern der Gaben recht herzlich.

Ebenso bedankt sich die Pfarrei bei den Helfern, die, wie jedes Jahr, die Erntedankkrone über dem Altarraum aufgehängt haben.

Spenden für Adveniat sind in den Weihnachtsgottesdiensten möglich oder direkt auf das Spendenkonto

Bischöfliche Aktion Adveniat
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

Impressum:
Herausgeber und Eigentümer: Kath. Pfarramt St. Nikolaus Lenting

Mitarbeiter: Karlheinz Amler, Pfarrer Josef Heigl, Sepp Heinloth, Heinrich Knoppik, Peter Ludwig.
Titelseite: Sepp Heinloth
Die Interessengemeinschaft „Pfarrei aktiv“ bedankt sich bei allen Gruppierungen für die Artikel.

Ihr PFARREI *aktiv* Team wünscht Ihnen ein gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes Segen im neuen Jahr 2023.